

V2121 Postulat (SP) „Köniz für Nachbar:innen“

Abschreibung; Direktion Bildung und Soziales

1. Ausgangslage

Am 21. Juni 2021 wurde die Motion V2121 "Köniz für Nachbar:innen" eingereicht, welche den Gemeinderat beauftragt, mit dem Ziel einer generationenübergreifenden Solidarität ein Konzept für eine generationenübergreifende Nachbarschaft zu erarbeiten.

Als zu berücksichtigende Eckwerte nannten die Motionär:innen, dass die Versorgungssicherheit der älteren Menschen mit den Gütern, die sie für den täglichen Gebrauch benötigen, – auch in Krisenzeiten – sicherzustellen sei. Es seien Familien mit Kindern, z.B. mittels nachbarschaftlicher Aufgabenhilfen, zu unterstützen. Weitere generationenübergreifenden Hilfen sowie Möglichkeiten zur Vermittlung von Nachbar:innen seien zu benennen und zu fördern. Es solle eine Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit geschaffen und ihre möglichen Aufgaben skizziert und diesbezügliche Kooperationsmöglichkeiten in die Planung einbezogen werden. Dabei sollen Ortsteilorganisationen sowie die Leiste in die Erarbeitung des Konzeptes miteinbezogen werden.

Die Motionsprüfung stufte die Motion als Richtlinienmotion ein.

In seiner Antwort vom 20. Oktober 2021 äusserte sich der Gemeinderat dahingehend, dass eine Ausweitung der Konzepterarbeitung auf eine generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe erst dann geprüft werden soll, wenn die Aufbauarbeiten der Nachbarschaftshilfe im Rahmen des Projekts "gemeinsam altersfreundlich" abgeschlossen sind und erste Erfahrungen damit gesammelt werden konnten. Er beantragte dem Parlament, die Motion als Postulat erheblich zu erklären. Das Parlament hat die Motion am 6. Dezember 2021 als Postulat erheblich erklärt.

Am 26. Juni 2023 beantragte der Gemeinderat die Verlängerung der Erfüllungsfrist. Hauptgrund war, dass die Erfüllung des Postulats auf die Evaluation des Projekts "gemeinsam altersfreundlich" abgestimmt werden sollte. Diese Evaluation war auf Ende 2024 terminiert, so dass der Gemeinderat erst 2025 und gestützt auf die Evaluationsergebnisse den Entscheid treffen würde, ob eine Überführung der Nachbarschaftshilfe für ältere Menschen in den Regelbetrieb eingeleitet werden solle. Der Gemeinderat legte zudem dar, dass die Abklärungen bei weiteren Zielgruppen aus Ressourcengründen gestaffelt stattfinden und im Rahmen der geplanten Überarbeitungsprozesse des Kinder-, Jugend- und Familienkonzeptes (damals geplant für 2024) und des Integrationskonzeptes (damals voraussichtlich 2025) erfolgen sollten und dass bis zum Ablauf der maximalen Erfüllungsfrist die verlangte Konzepterarbeitung voraussichtlich nur für einen Teil der Zielgruppen vorliegen werde.

Das Parlament hat dem Antrag auf Verlängerung der Erfüllungsfrist am 26. Juni 2023 zugestimmt.

2. Projekt "gemeinsam altersfreundlich"

Nach einer 5-jährigen Projektlaufzeit wurde das Projekt "gemeinsam altersfreundlich" im Sommer 2025 beendet. Im Hinblick auf den Projektabschluss wurde eine extern begleitete Selbstevaluation der seit Mitte 2023 laufenden Pilotphase des Projekts durchgeführt. Die Selbstevaluation hatte zum Zweck, Entscheidungsgrundlagen für die Überführung der Angebote in den Regelbetrieb der Gemeindeverwaltung bereitzustellen und Hinweise zu geben für die Weiterentwicklung und Optimierung der Angebote sowie für die generationenübergreifende Ausweitung der Nachbarschaftshilfe.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Projekt "gemeinsam altersfreundlich" erfolgreich durchgeführt, evaluiert und abgeschlossen werden konnte. Dadurch wurde massgeblich zur Umsetzung des Konzepts für eine altersfreundliche Gemeinde 2025 beigetragen.

Die Vision des Konzepts wie auch des Projekts war und ist es, dass die Sorge um die älteren Menschen in der Gemeinde eine gemeinschaftliche Aufgabe ist. Im Sinne einer "Caring Community" bauen dabei der Staat, die Organisationen im Altersbereich und die Zivilgesellschaft eine Kultur des Füreinander-Sorgens und Engagierens auf. Wie die Selbstevaluation aufzeigte, konnte mit dem Projekt "gemeinsam altersfreundlich" ein solides Fundament für die Caring Community geschaffen werden:

- Es wurde das *Netzwerk "Köniz – gemeinsam altersfreundlich"* aufgebaut, in welchem die Akteure regelmässig und zielgerichtet zusammenarbeiten, um gemeinsam die umfassende Sorge und Versorgung der älteren Menschen wahrzunehmen.
- Als erstes gemeinsames Produkt des Netzwerks "Köniz – gemeinsam altersfreundlich" wurde ein [digitales Verzeichnis der Altersangebote](#) entwickelt (einsehbar unter koniz.ch, Stichwort "Altersangebote"), welches den älteren Menschen, ihren Angehörigen, den Freiwilligen und den professionell tätigen Personen einen Überblick über die Altersangebote ermöglicht.
- Im Juni 2023 wurde die *Nachbarschaftshilfe für ältere Menschen "Zeit-Netz Köniz"* eröffnet. In der Nachbarschaftshilfe unterstützen engagierte Könizer Freiwillige ältere Menschen, welche sich Gesellschaft oder Unterstützung im Alltag wünschen.
- Seit Mitte 2024 gibt es in Niederscherli und in Köniz je einen *"InfoTreff Alter"*. An diese Anlaufstellen können sich ältere Menschen und ihre Angehörigen mit ihren Fragen wenden. Die engagierten Freiwilligen hören ihnen zu und übermitteln ihnen Informationen über die bestehenden Altersangebote.

Gleichzeitig ist jedoch aufgrund der relativ kurzen Dauer der Pilotphase die Reichweite der Angebote noch begrenzt und über das Gemeindegebiet ungleich verteilt. Die Umsetzung der Angebote muss daher noch weiterentwickelt und insbesondere die Kommunikation noch effektiver ausgestaltet werden.

Betreffend die **generationenübergreifende Ausweitung der Nachbarschaftshilfe** kam die Selbstevaluation zum Schluss, dass das Modell der Nachbarschaftshilfe für ältere Menschen grundsätzlich auf andere Zielgruppen, insbesondere die Migrationsbevölkerung und Familien übertragbar ist. Im Pilotbetrieb der Nachbarschaftshilfe für ältere Menschen wurden Prozesse und Strukturen aufgebaut, die sich auf andere Zielgruppen ausweiten lassen und in diesem Sinn anderen Bereichen zugutekommen können. Es gibt zudem in anderen Gemeinden bereits funktionierende Modelle, die eine breitere Ausrichtung der Nachbarschaftshilfe haben.

Die Selbstevaluation zeigte zudem, dass bereits Anfragen anderer Zielgruppen an die Nachbarschaftshilfe gelangten, welche jedoch abgewiesen werden mussten. Auch interessierte Freiwillige haben sich gemeldet, welche eine Unterstützung anderer Zielgruppen anbieten wollten, wie beispielsweise Sprachtandems für Fremdsprachige. Die Ausweitung auf weitere Zielgruppen bietet demnach auch für die Freiwilligen eine Steigerung der Bandbreite ihres zivilgesellschaftlichen Engagements.

Gleichzeitig hat die Evaluation gezeigt, dass der Erfolg der Nachbarschaftshilfe für ältere Menschen stark auf der Unterstützung des aufgebauten Netzwerks "Köniz – gemeinsam altersfreundlich" basiert. Bei der Ausweitung der Zielgruppen der Nachbarschaftshilfe ist es daher wichtig sicherzustellen, dass einerseits diese Einbettung im Netzwerk "Köniz – gemeinsam altersfreundlich" erhalten bleibt. Andererseits erfordert der Aufbau einer generationenübergreifenden Nachbarschaftshilfe den Miteinbezug von und die Kooperation mit weiteren Partnerorganisationen.

Die Alters- und Gesundheitskonferenz (AGK) der Gemeinde Köniz stimmte als strategisches Projektteam des Projekts "gemeinsam altersfreundlich" im Frühling 2025 einstimmig den Schlussfolgerungen der Selbstevaluation zu und beschloss zuhanden des Gemeinderates eine Überführung des Projekts in den Regelbetrieb. Der Gemeinderat genehmigte im Sommer 2025 in einem ersten Schritt die Überführung der im Projekt "gemeinsam altersfreundlich" aufgebauten Angebote in den Regelbetrieb der Verwaltung.

3. Überarbeitungsprozesse des Kinder-, Jugend- und Familienkonzeptes und Integrationskonzept

Die geplanten Überarbeitungsprozesse des Kinder-, Jugend- und Familienkonzeptes und des Integrationskonzeptes wurden aus Ressourcengründen zurückgestellt und finden voraussichtlich 2026 und 2027 statt.

In Bezug auf die hier relevante Fragestellung der Bedarfs- und Bedürfnisabklärung zur Nachbarschaftshilfe bei weiteren Zielgruppen hat sich der Gemeinderat deshalb für eine Entkopplung der Vorhaben entschieden. Konkret soll die Bedarfs- und Bedürfnisabklärung einer generationenübergreifenden Nachbarschaftshilfe unabhängig von der Überarbeitung des Kinder-, Jugend- und Familienkonzeptes und des Integrationskonzeptes erfolgen.

4. Ausblick

In einem zweiten Schritt hat der Gemeinderat im Herbst 2025 die Schlussfolgerungen aus der Selbstevaluation des Projekts "gemeinsam altersfreundlich" genehmigt und gestützt darauf in der Fachstelle Alter, Jugend und Integration, Fachbereich Alter, eine neue Stelle für die Freiwilligenkoordination bewilligt. Die Stelle hat die Aufgabe, das Freiwilligenmanagement und die aufgebauten Angebote InfoTreffe Alter und Nachbarschaftshilfe weiter zu stärken sowie die generationenübergreifende Ausweitung der Nachbarschaftshilfe zu konzipieren und erste Erfahrungen in entsprechenden Pilotprojekten zu sammeln. Damit soll gleichzeitig ermöglicht werden, dass sich die Altersbeauftragte nach den intensiven Projektarbeiten wieder verstärkt ihren angestammten Aufgaben zuwenden kann.

Bei der Konzepterarbeitung der generationenübergreifenden Nachbarschaftshilfe soll die Bedarfsabklärung auf Interviews mit bereits bestehenden generationenübergreifenden Nachbarschaftshilfen anderer Gemeinden fokussieren. Die Ortsvereine und Leiste werden in die Entwicklung miteinbezogen sowie Überlegungen zur Kooperation mit den Partnerorganisationen der neuen Zielgruppen der Nachbarschaftshilfe gemacht. Des Weiteren soll die bereichsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung (z.B. zwischen den Bereichen Frühe Förderung, Kinder- und Jugendarbeit, Familien, Integration, Alter, Prävention) und die konkrete Vorgehensweise für die Realisierung der generationenübergreifenden Nachbarschaftshilfe festgelegt und der schrittweise Aufbau derselben angegangen werden.

Damit kann das Anliegen der Motionär:innen erfüllt werden. Gleichzeitig können Erfahrungen in generationen- und bereichsübergreifenden Vorhaben gewonnen werden, welche in die Weiterentwicklung der Konzepte im Bereich der sozialen Leistungsangebote aufgenommen werden können.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:
Das Postulat wird abgeschrieben.

Köniz, 24.09.2025

Der Gemeinderat

Beilagen

- 1) Beantwortung [V2121 Richtlinienmotion \(SP\) "Köniz für Nachbar:innen"](#) (online auf Parlamentswebseite)